

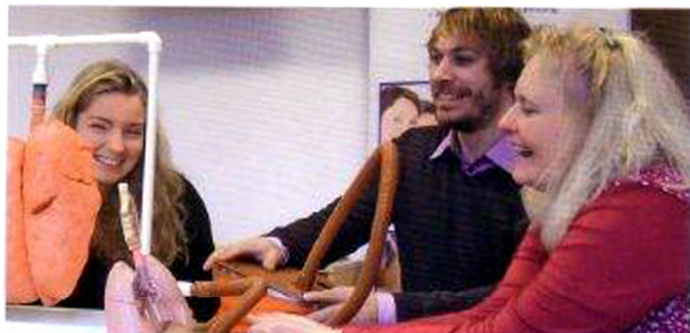
## Das A und O der Pflege ist Qualifizierung

Das Programm der BaWiG in Essen macht Pflegekräfte fit

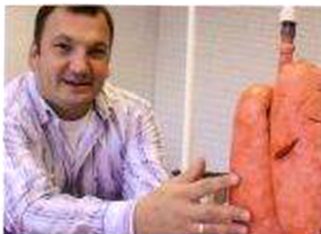
Nur hoch qualifizierte Pflegekräfte gewährleisten nach einem Unfall, nach schwerer Krankheit und/oder mit Schwerstbehinderung Lebensqualität. Das Wohlbefinden dieser Menschen, die sich oft selbst nicht mehr aussern können, steht und fällt mit der Pflege. Die Pflegekräfte müssen vielfach sehr spezifischen und komplizierten Situationen gewachsen sein und souverän darauf reagieren können. Offenheit für immer neue Erkenntnisse in Forschung und Wissenschaft ist eine Grundvoraussetzung. Das Locked-In-Syndrom beispielsweise, bei dem ein Mensch bei erhaltenem Bewusstsein fast vollständig gelähmt und unfähig ist, sich sprachlich oder durch Bewegungen verständlich zu machen, ist nur schwer vom Wachkoma zu unterscheiden. Dabei kann dieser Mensch alles in seiner Umgebung hören und verstehen. Hier sind Pflegeexperten gefragt, die sich nicht nur wissenschaftlich mit dem Thema auseinander gesetzt haben, sondern die auch ihr Fachwissen – didaktisch hervorragend aufbereitet – an Pflegekräfte weiter geben, um diese für die optimale Pflege ihrer Klienten zu befähigen und bei der Pflege auch die Angehörigen zu unterstützen.

Diese Aufgabe hat sich die Bildungsakademie und Wissenschaft im Gesundheitswesen GmbH & Co. KG, kurz BaWiG in Essen zur Aufgabe gemacht. Gegründet wurde sie im Jahr 2006 von dem Dipl. Pflegepädagoge (FH) Marcello Ciarrattino, der selbst zunächst als Fachkrankenschwester für Intensivpflege und Anästhesie gearbeitet hat. Sein Wunsch, immer tiefer in die Materie einzudringen und die Pflege zu optimieren, spiegelt sich in seiner eigenen Weiterbildung wider. In Kooperation mit der Uni Witten/Herdecke und der dort lehrenden Prof. Christel Bienenstein wurde Ciarrattino kompetenter Berater von Patienten und deren Angehörigen und erstellte, gemeinsam mit Prof. Bienenstein und Herrn Dr. H. Hockauf das Essener Curriculum „Pflegeexperte für Menschen im Wachkoma“, das mittlerweile an 11 Standorten in Deutschland gelehrt wird. Grundlage hierfür ist u.a. die Basale Stimulation, die von Andreas D. Fröhlich ab 1975 entwickelt und von Prof. Bienenstein in den Bereich der Pflege übertragen wurde. Die BaWiG sah hierin zunächst ihren Bildungs- und Wissenschaftsschwerpunkt bei der Ausbildung von Fachpflegekräften.

Inzwischen ist die Bandbreite der Themen erheblich erweitert worden, denn es stießen weitere Experten anderer Fachrichtungen zur BaWiG. Im Jahr 2008 wurden Christian Altmann, Peter Grendel, Michael Maig und Philipp Rams Mitgesellschafter und Geschäftsführer der BaWiG GmbH & Co. KG, die gemeinsam mit dem pädagogischen Leiter Ciarrattino ein neues Konzept entwickelten und die Ausbildung erheblich erweiterten. Inzwischen bietet die BaWiG neben dem eigentlichen Fortbildungsangebot eine Plattform für verschiedenste Institute im Gesundheitswe-



Beatmungs-Workshop in der BaWiG GmbH & Co. KG, v. Gudrun Westermann, Marco Schäfer (Institutsleiter), Susanna Allertinger



Marcello Ciarrattino (Geschäftsführer)

sen. Die Idee, ein Netzwerk aufzubauen, in dem alle Partner von gemeinsamen Strukturen profitieren können, ohne dabei die Eigenständigkeit zu verlieren, ist mittlerweile gelungen. Die pflegewissenschaftliche Anbindung an das pflegewissenschaftliche Institut der Universität Witten Herdecke und der Steinbeis Hochschule Berlin Studienzentrum NRW ist ein wesentlicher Bestandteil aller Fort- und Weiterbildungsangebote. Die pflegewissenschaftliche Leitung liegt bei Dr. rer. med. Herbert Hockauf, dem Studiendirektor NRW Steinbeis Hochschule Berlin, der auch Lehrbeauftragter der Uni Witten/Herdecke und Geschäftsführer DGGP mbH ist. Mario Paimo, Pflegeexperte für pädiatrische Intensivpflege und Heimbeatmung, leitet als Fachdozent im Gesundheitswesen, Pflegefachverständiger und Kommunikationstrainer den Bereich Kinderkrankpflege.

Neben der originären Fachweiterbildung für Intensivpflege und Anästhesie liegt ein Schwerpunkt der BaWiG auf der außerklinischen Intensiv- und Beatmungspflege. Der Fachkrankenschwester für Intensivpflege und Anästhesie, Peter Grendel, ist als Fachdozent im Gesundheitswesen und MegaCode Reanimationstrainer zuständig für die Themen Beatmung und Erwachsenenpflege. Die Qualifikationen im Bereich Beatmung beispielsweise sind durch die Stiftung Pflege, DGGP, die Universität Witten/Herdecke, DBK und die Steinbeis-Hochschule Berlin anerkannt. Wer ein

Zeugnis der BaWiG vorweisen kann, ist bundesweit als Mitarbeiter geschätzt. Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Kinderkrankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte, Fachgesundheits- und Krankenpflegekräfte für Intensivpflege und Anästhesie, Rettungshelfer, Rettungsassistenten, Podologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten sowie Angehörige sonstiger medizinischer Berufsgruppen können sich bei der BaWiG weiter qualifizieren. Das neue Kursangebot ist seit August auf [www.bawig-essen.de](http://www.bawig-essen.de) eingestellt. Das Fort- und Weiterbildungsangebot ist außergewöhnlich und innovativ. Das hat die BaWiG nicht nur bei der sofortigen Übernahme der Pflegecharta und der S2-Leitlinie in ihr Bildungsprogramm bewiesen.

Im September startet nicht nur ein neuer 200-U-Std. Kurs zur Zusatzqualifikation Pflegeexperte für außerklinische Beatmung, neuerdings wird auch die Pflege bei Adipositas und Bariatric gelehrt. Im Juni 2010 wurde erstmals eine Bildungseinheit, die 250 Unterrichtsstunden, eine Facharbeit und deren mündliche Präsentation umfasst, mit dem Abschlusszertifikat „Pflegeexperte für Adipositas und Bariatric“ in Essen erfolgreich beendet. Professionell tätige Pflegepersonen können sich bei der BaWiG in 5 Kompetenzstufen vom Anfänger bis hin zum Pflegeexperten entwickeln und im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit eine hohe Fach-, Sozial- und Ethische Kompetenz erlangen. Einmalig ist auch die Bildungsrate für Mitarbeiterinnen von ambulanten Pflegediensten durch ein niedrigschwelliges unkompliziertes Anmeldeverfahren, welches u.a. viel Raum für z.B. personalbedingte kurzfristige Veränderungen lässt. In NRW besteht neuerdings ein bundesweit einmaliges Angebot über den Bildungsscheck, der zur Weiterbildung zur Pflegekraft gerade auch im Hinblick auf den demografischen Wandel interessant ist.

Fest steht, dass Menschen, die intensivpflegerisch versorgt werden müssen, bei Fachpflegekräften, die in der BaWiG aus- und weitergebildet wurden, in guten Händen sind.